

// BAMA //



A word cloud graphic on a grey trapezoidal background. The words are arranged in various orientations and sizes. The most prominent words are 'Antidiskriminierung' (top center), 'Migration' (center), 'Antirassismus' (middle right), and 'Mehrsprachigkeit' (bottom center). Other words include 'Interkulturelle Bildung', 'Menschenrechte', 'Vielfalt', 'Partizipation', 'Empathie', 'Respekt', 'durchgängige Sprachbildung', 'Teilhabe', 'Sprachenvielfalt', 'Mitbestimmung', 'Anerkennung', and 'Akzeptanz'.

Interkulturelle Bildung  
Antidiskriminierung  
Diversity  
Partizipation  
Menschenrechte  
Vielfalt  
Migration  
Empathie  
Respekt  
durchgängige Sprachbildung  
Antirassismus  
Anerkennung  
Teilhabe  
Sprachenvielfalt  
Akzeptanz  
Mehrsprachigkeit  
Mitbestimmung

# Vielfalt wertschätzen – Menschenrecht auf Bildung verwirklichen

Der Bundesausschuss für Migration, Diversity,  
Antidiskriminierung stellt sich vor



## Recht auf Bildung für alle verwirklichen

Bildung ist ein grundlegendes Menschenrecht. Bildung schafft Perspektiven und ist ein entscheidender Faktor bei der Bekämpfung von Armut und sozialer Ungerechtigkeit sowie bei der Verbesserung individueller und gesellschaftlicher Teilhabe. Vielen Menschen wird dieses Recht jedoch vorenthalten – auch in Deutschland klaffen Rechtsanspruch und -wirklichkeit zuweilen weit auseinander; Bildungs- und Teilhabechancen sind abhängig von sozialer, kultureller, ethnischer Herkunft und sind beschränkt durch ökonomische Faktoren oder aufenthaltsrechtliche Regelungen. Benachteiligungen im Bildungssystem, Barrieren beim Zugang zu Bildungseinrichtungen und bei der Nutzung von Bildungsangeboten sind für Kinder und Jugendliche mit Einwanderungsgeschichte und ihre Familien hierzulande immer noch Alltag.

- Das Menschenrecht auf Bildung muss für alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen gelten – ausnahmslos. Wir fordern daher einen diskriminierungsfreien Zugang von Anfang an zu Einrichtungen der frühkindlichen Bildung, Schulen, Hochschulen und weiterbildenden Einrichtungen. Zugleich fordern wir den Abbau von Bildungsungleichheiten sowie von Barrieren für gemeinsames Leben und Lernen und gleichberechtigte Teilhabe.
- Für minderjährige geflüchtete Kinder und Jugendliche fordern wir das Recht auf Kita- und Schulbesuch ab dem ersten Tag, für die älteren Jugendlichen das Recht auf Schulbesuch über die Volljährigkeit hinaus.
- Migrantinnen und Migranten jeden Alters sind zudem – unabhängig vom Aufenthaltsstatus – auf zügige, kompetente Sprachvermittlung und abgestimmte, zielgruppenspezifische Förderung auf vielen Ebenen angewiesen. Nur so können sie Anschluss an das Bildungs- und Beschäftigungssystem gewinnen und die Integration in die Gesellschaft bewältigen. Daher fordern wir einen bedarfsgerechten, flächendeckenden Ausbau von Grund- und Aufbaukursen in Deutsch als Zweitsprache.

## **Vielfalt als Normalität und Potenzial anerkennen und wertschätzen**

Migrationsbedingte Vielfalt birgt wichtige gesellschaftliche Entwicklungspotenziale und Ressourcen. Die bildungspolitischen und gesellschaftlichen Debatten und medialen Berichte im Themenfeld Bildung und Migration werden allerdings nach wie vor von einer Defizitperspektive dominiert, soziale Probleme und ausbleibender Bildungserfolg von Migrantinnen und Migranten werden ethnisiert.

Der BAMA setzt sich für die Wertschätzung von Vielfalt als Normalität und Potenzial für die Gesellschaft ein.

- Wir fordern die Schaffung einer generellen Willkommenskultur und die migrationsgesellschaftliche Öffnung in allen Bildungseinrichtungen.
- Wir fördern sowohl die Vermittlung pädagogischer Haltungen, die allen Kindern und Jugendlichen eine ihren Bedürfnissen angemessene Bildung und Erziehung ermöglicht, als auch die Anerkennung und Wertschätzung der Kompetenzen von pädagogischen Fachkräften mit Einwanderungsgeschichte und die multiprofessionelle Zusammenarbeit mit Eltern.

Daran anschließend fordern wir, den Anteil von Pädagoginnen und Pädagogen mit Einwanderungsgeschichte in allen Bildungsbereichen deutlich zu erhöhen – auch in leitenden Funktionen. Pädagogische Fachkräfte brauchen zudem professionelle Aus- und Weiterbildung für den Umgang mit migrationsbedingter Heterogenität. Adressatengerechte pädagogische Konzepte müssen entwickelt und evaluiert werden.

**Empathie**  
**Antirassismus**  
**Interkulturelle Bildung**  
**Mehrsprachigkeit**  
durchgängige Sprachbildung

## Durchgängige Sprachbildung und Mehrsprachigkeit in allen Bereichen fördern

Durchgängige Sprachbildung ist als Gesamtkonzept sprachlicher Bildung zu verstehen, in dem allen Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer Erstsprache bildungsrelevante sprachliche Fähigkeiten vermittelt werden, die gute Schulabschlüsse ermöglichen und den Übergang in den Beruf erleichtern. Durchgängige Sprachbildung zieht sich durch die gesamte Bildungsbiografie. Sie bezieht die mehrsprachigen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen und deren Familien ein, fördert den Erhalt der Mehrsprachigkeit bereits in den Institutionen der frühen Bildung sowie durch Unterrichtsangebote in den Herkunftssprachen der Schülerinnen und Schüler.

Die Sicherung des Erwerbs der Bildungssprache Deutsch für Kinder und Jugendliche ist eine Aufgabe aller Bildungseinrichtungen. Daher setzen wir uns ein für

- die Verankerung von Programmen in den Kitas, die eine alltagsintegrierte frühe sprachliche Bildung von Anfang an sicherstellen. Dies erfordert finanzielle und personale Ressourcen für Beratung und Begleitung und die fachliche Unterstützung der Kita- Teams durch Aus-, Fort- und Weiterbildungen.
- die Aufnahme von Deutsch als Zweitsprache und der Erwerb von Kompetenzen in sprachsensiblen Unterricht als verpflichtender Bestandteil der Ausbildung für Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten und Fächer.

Die GEW sieht in der Sprachenvielfalt eine Chance und Bereicherung. Um die sprachlichen Kompetenzen mehrsprachig aufwachsender Kinder und Jugendlicher zu erhalten und zu fördern, fordern wir

- den Rechtsanspruch auf Unterricht in Herkunftssprachen mehrsprachig aufwachsender Kinder und Jugendlicher und
- die Aufnahme der in Deutschland gesprochenen Sprachen in die Lehramtsstudiengänge, die frühpädagogischen Studiengänge, in die sozialpädagogischen Ausbildungs-Curricula sowie in die Angebote anderer Bildungseinrichtungen.

## Diskriminierungen und Rassismen entgegenwirken

Rassistisch motivierte Gewalt, offener oder verdeckter Alltagsrassismus und institutioneller Rassismus sind Diskriminierungen, die auf ungleichen Machtverhältnissen beruhen und in unterschiedlicher Weise verletzen, traumatisieren und zu Ausgrenzung führen. Rassismus hat viele Gesichter und ist kein rechtsextrems Randphänomen. Er manifestiert sich in verschiedenen Ideologien der Ungleichwertigkeit wie Antisemitismus, Rassismus gegen Flüchtlinge, Muslime oder Sinti und Roma, welche tief in der Mitte unserer Gesellschaft verankert sind und sich mit anderen Diskriminierungsformen verbinden.

- Wir wollen Diskriminierungen und rassistischen Ausgrenzungen in der Gesellschaft - insbesondere auch in Bildungseinrichtungen - entgegenwirken und über die unterschiedlichen Erscheinungsformen von Rassismus, Ursachen sowie Auswirkungen aufklären.
- Wir sehen es als unsere Aufgabe an, rassistische Alltagserfahrungen wahrzunehmen und sie zu bearbeiten. Wir wollen Kinder, Jugendliche, Eltern und Pädagoginnen und Pädagogen vor Diskriminierung und Verletzung schützen und ihre Widerstandspotenziale stärken.
- Wir wollen Toleranz und Respekt sowie den diskriminierungsfreien Umgang mit Vielfalt in personaler, religiöser, geschlechtlicher, kultureller, ethnischer und sozialer Hinsicht vorleben und vermitteln. Daher setzen wir uns für rassistuskritische und diversitätsbewusste Bildungsarbeit, für Demokratie- und Friedenserziehung sowie einen weltanschaulich neutralen Werteunterricht als Pflichtfächer an Schulen ein.

**Migration**

**Antidiskriminierung**  
**Mitbestimmung**  
**Akzeptanz** Menschenrechte

## Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?

Die Diskussion um richtige Wege und Ansätze für inklusive Bildung und Politik in der Migrationsgesellschaft ist lebhafter denn je. Wir wollen sie aktiv mitgestalten und tun dies ehrenamtlich als Expertinnen und Experten für Migration, Diversity und Antidiskriminierung in der Bildungsgewerkschaft GEW.

In unseren zwei- bis dreimal pro Jahr stattfindenden Sitzungen diskutieren wir intensiv über migrationspolitische und -pädagogische Fragen, die für uns und unsere Kolleginnen und Kollegen in den Bildungseinrichtungen bedeutsam sind. Unsere Positionen bringen wir auf verschiedenen Ebenen der GEW ein und unterstützen so die Vorbereitung von Beschlüssen, die Bewertung (bildungs-)politischer Gesetzesvorhaben sowie die Entwicklung von Konzepten im Themenfeld Migration, Sprachbildung, Diversity und Antidiskriminierung.

## Was haben wir schon erreicht?

Wir haben bildungspolitisch schon einiges bewegt:

- In den von der Kultusministerkonferenz neu aufgelegten Empfehlungen zu interkultureller Bildung und Erziehung sind Anregungen der GEW und des BAMA aufgegriffen worden.
- Bei Gesetzesänderungen zur Sicherung der gleichberechtigten Teilhabe und den Zugängen zu Bildung, Ausbildung und allgemeiner Weiterbildung für Geflüchtete hat die GEW wichtige Impulse gesetzt und in Kooperation mit anderen Organisationen den Forderungen Schlagkraft verliehen.
- Viele Bundesländer haben Forderungen zur Sprachbildung und Mehrsprachigkeit aufgegriffen und Umsetzungskonzepte aufgesetzt.
- Das Bundesprojekt „Offensive Frühe Chancen-Sprache und Integration“ im frühkindlichen Bereich wird von der GEW begleitet und einige Vorschläge von uns sind in das Konzept eingeflossen.

**Teilhabe**

Vielfalt

**Partizipation**

**Respekt**

**Diversity**

Anerkennung

Aus der BAMA-Arbeit heraus ist das Netzwerk „**Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**“ entstanden. Fast 1800 Schulen, an denen sich Schülerinnen und Schüler aktiv für Toleranz und Vielfalt engagieren, sind heute Teil des Netzwerkes. Die GEW unterstützt das zivilgesellschaftliche Projekt regelmäßig finanziell und ideell.

Vieles muss aber noch auf den Weg gebracht werden: Intoleranz, Alltagsrassismus und Ausgrenzung sind in unserer Gesellschaft leider weit verbreitet.

## **Wer sind wir? Was bieten wir?**

Der Bundesausschuss Migration, Diversity, Antidiskriminierung (früher ‚Bundesausschuss für Multikulturelle Angelegenheiten‘; gegründet 1986 als ‚Ausschuss Ausländerpolitik‘) befasst sich mit der Entwicklung gewerkschaftlicher Positionen im Schnittfeld von Bildung und Migration. Der BAMA hat es sich zur Aufgabe gemacht, migrationspolitische und -pädagogische Themen innerhalb der GEW zu diskutieren, bildungspolitische Impulse zu geben und die Entwicklung von Konzepten voranzutreiben. Wir stehen als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zu Fragen rund um die Themen Migration, Diversity, Antirassismus und Antidiskriminierung zur Verfügung. Kolleginnen und Kollegen, die Diskriminierung erfahren und/oder ihr etwas entgegensetzen wollen, stehen wir kompetent zur Seite.

Dem BAMA gehören je ein Mitglied der Landesverbände sowie Vertreterinnen und Vertretern von Bundesfachgruppen an. GEW-Mitglieder, die mit uns an den Themen Migration und Vielfalt, Antidiskriminierung und Antirassismus arbeiten wollen, sind herzlich willkommen. Bitte spricht uns an!

### **Über uns – mit uns:**

**Die Mitglieder des BAMA sind über die Landesgeschäftsstellen der GEW sowie über E-Mail zu erreichen:**

**[bama-kontakt@gew.de](mailto:bama-kontakt@gew.de)**

**Weitere Informationen: [www.gew.de/bama](http://www.gew.de/bama)**



# Antrag auf Mitgliedschaft

Bitte in Druckschrift ausfüllen

## Persönliches

Nachname (Titel) \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

Postleitzahl, Ort \_\_\_\_\_

Telefon / Fax \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Staatsangehörigkeit \_\_\_\_\_

gewünschtes Eintrittsdatum \_\_\_\_\_

bisher gewerkschaftlich organisiert bei \_\_\_\_\_ von \_\_\_\_\_ bis (Monat/Jahr) \_\_\_\_\_

weiblich  männlich

## Berufliches (bitte umseitige Erläuterungen beachten)

Berufsbezeichnung (für Studierende: Berufsziel), Fachgruppe \_\_\_\_\_

Diensteintritt / Berufsbeginn \_\_\_\_\_

Tarif- / Besoldungsgebiet \_\_\_\_\_

Tarif- / Besoldungsgruppe \_\_\_\_\_ Stufe \_\_\_\_\_ seit \_\_\_\_\_

monatliches Bruttoeinkommen (falls nicht öffentlicher Dienst) \_\_\_\_\_

Betrieb / Dienststelle / Schule \_\_\_\_\_

Träger des Betriebs / der Dienststelle / der Schule \_\_\_\_\_

Straße, Nr. des Betriebs / der Dienststelle / der Schule \_\_\_\_\_

Postleitzahl, Ort des Betriebs / der Dienststelle / der Schule \_\_\_\_\_

## Beschäftigungsverhältnis:

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> angestellt                              | <input type="checkbox"/> im Studium                    |
| <input type="checkbox"/> beamtet                                 | <input type="checkbox"/> Altersteilzeit                |
| <input type="checkbox"/> teilzeitbeschäftigt mit ____ Std./Woche | <input type="checkbox"/> in Elternzeit bis _____       |
| <input type="checkbox"/> teilzeitbeschäftigt mit ____ Prozent    | <input type="checkbox"/> befristet bis _____           |
| <input type="checkbox"/> Honorarkraft                            | <input type="checkbox"/> Referendariat/Berufspraktikum |
| <input type="checkbox"/> beurlaubt ohne Bezüge bis _____         | <input type="checkbox"/> arbeitslos                    |
| <input type="checkbox"/> in Rente/pensioniert                    | <input type="checkbox"/> Sonstiges _____               |

Jedes Mitglied der GEW ist verpflichtet, den satzungsgemäßen Beitrag zu entrichten.  
Mit meiner Unterschrift auf diesem Antrag erkenne ich die Satzung der GEW an.

Ort / Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_



Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Reifenberger Str. 21, 60489 Frankfurt a. M.

Gläubiger-Identifikationsnummer DE31ZZZ0000013864

### SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der GEW auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber)

Kreditinstitut (Name und BIC)

IBAN

Ort / Datum

Unterschrift

Die uns von Dir angegebenen personenbezogenen Daten sind nur zur Erfüllung unserer satzungsgemäßen Aufgaben auf Datenträgern gespeichert und entsprechend den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes geschützt. **Bitte sende den ausgefüllten Antrag an den zuständigen Landesverband der GEW bzw. an den Hauptvorstand.**

## Vielen Dank – Deine GEW

### GEW Baden-Württemberg

Silcherstraße 7  
70176 Stuttgart  
Telefon: 0711/21030-0  
Telefax: 0711/21030-45  
info@gew-bw.de  
www.gew-bw.de

### GEW Hessen

Zimmerweg 12  
60325 Frankfurt  
Telefon: 069/971293-0  
Telefax: 069/971293-93  
info@gew-hessen.de  
www.gew-hessen.de

### GEW Sachsen

Nonnenstraße 58  
04229 Leipzig  
Telefon: 0341/4947404  
Telefax: 0341/4947406  
gew-sachsen@t-online.de  
www.gew-sachsen.de

### GEW Bayern

Schwanthalerstraße 64  
80336 München  
Telefon: 089/544081-0  
Telefax: 089/53894-87  
info@gew-bayern.de  
www.gew-bayern.de

### GEW Mecklenburg-Vorpommern

Lübecker Straße 265a  
19059 Schwerin  
Telefon: 0385/48527-0  
Telefax: 0385/48527-24  
landesverband@gew-mv.de  
www.gew-mv.de

### GEW Sachsen-Anhalt

Markgrafenstraße 6  
39114 Magdeburg  
Telefon: 0391/73554-0  
Telefax: 0391/73134-05  
info@gew-lsa.de  
www.gew-lsa.de

### GEW Berlin

Ahornstraße 5  
10787 Berlin  
Telefon: 030/219993-0  
Telefax: 030/219993-50  
info@gew-berlin.de  
www.gew-berlin.de

### GEW Niedersachsen

Berliner Allee 16  
30175 Hannover  
Telefon: 0511/33804-0  
Telefax: 0511/33804-46  
email@gew-nds.de  
www.gew-nds.de

### GEW Schleswig-Holstein

Legienstraße 22-24  
24103 Kiel  
Telefon: 0431/5195-1550  
Telefax: 0431/5195-1555  
info@gew-sh.de  
www.gew-sh.de

### GEW Brandenburg

Alleestraße 6a  
14469 Potsdam  
Telefon: 0331/27184-0  
Telefax: 0331/27184-30  
info@gew-brandenburg.de  
www.gew-brandenburg.de

### GEW Nordrhein-Westfalen

Nünningstraße 11  
45141 Essen  
Telefon: 0201/29403-01  
Telefax: 0201/29403-51  
info@gew-nrw.de  
www.gew-nrw.de

### GEW Thüringen

Heinrich-Mann-Straße 22  
99096 Erfurt  
Telefon: 0361/59095-0  
Telefax: 0361/59095-60  
info@gew-thueringen.de  
www.gew-thueringen.de

### GEW Bremen

Bahnhofsplatz 22-28  
28195 Bremen  
Telefon: 0421/33764-0  
Telefax: 0421/33764-30  
info@gew-hb.de  
www.gew-bremen.de

### GEW Rheinland-Pfalz

Neubrunnenstraße 8  
55116 Mainz  
Telefon: 06131/28988-0  
Telefax: 06131/28988-80  
gew@gew-rlp.de  
www.gew-rlp.de

### GEW-Hauptvorstand

Reifenberger Straße 21  
60489 Frankfurt a.M.  
Telefon: 069/78973-0  
Telefax: 069/78973-201  
info@gew.de  
www.gew.de

### GEW Hamburg

Rothenbaumchaussee 15  
20148 Hamburg  
Telefon: 040/414633-0  
Telefax: 040/440877  
info@gew-hamburg.de  
www.gew-hamburg.de

### GEW Saarland

Mainzer Straße 84  
66121 Saarbrücken  
Telefon: 0681/66830-0  
Telefax: 0681/66830-17  
info@gew-saarland.de  
www.gew-saarland.de

### GEW-Hauptvorstand Parlamentarisches Verbindungsbüro Berlin

Wallstraße 65  
10179 Berlin  
Telefon: 030/235014-0  
Telefax: 030/235014-10  
parlamentsbuero@gew.de





[www.gew.de](http://www.gew.de)

**Impressum:**

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Reifenberger Str. 21, 60489 Frankfurt

Verantwortlich: Marlis Tepe (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Monika Gessat, Gabriella Lorusso, Elina Stock, Sarah Holze

Gestaltung: Karsten Sporleder

September 2015